

Team-Info 09/2022

www.belegshaftsteam.de

Wahl der Schwerbehindertenvertretung CUR/TEC in Leverkusen am 12.10.2022

Unsere Kandidatin stellt sich vor ☺



Petra Mueller
54 Jahre
Werkschutzfachkraft
34 Jahre im Unternehmen
4 Jahre als 1. Stellvertretung der SBV
4 Jahre Mitglied des Betriebsrates

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieses Amt der 1. Stellvertretung begleite ich mit sehr viel Engagement und Freude seit 4 Jahren. Gerne möchte ich dieses Amt auch weiterhin ausüben um Euch bestmöglichst behilflich zu sein.

Hierfür benötige ich die Unterstützung mit Eurer Stimme bei der SBV - Wahl.

Eure Petra Mueller

Ansprechpartner:

Emine Erdoganus, Tel. 0214 2605 52255
Mobil 01753072933
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Hans-Jürgen Vincze, Tel. 02133 489 23241
Mobil 01753123241
Betriebsrat CUR/TEC Dormagen

Jörg Pick, Tel. 0214 2605 72933
Mobil 01744782889
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen

Angelo Munda, Tel. 02133 489 23241
Mobil 01753123241
CUR Dormagen

Petra Müller, Tel. 0214 2605 21139
Betriebsrat CUR/TEC Leverkusen
Stellv. Schwerbehindertenvertretung LEV

CUR/TEC LEV

Sprechstunde unserer Betriebsräte:

Jeden Donnerstag, 13:30 Uhr – 16:00 Uhr
Gebäude G 11, Zimmer 02

Überblick über die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung

Die SBV fördert die Eingliederung schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Menschen in den Betrieb, vertritt ihre Interessen und steht ihnen beratend und helfend zur Seite.

Zu ihren Kernaufgaben gehört:

- Die Überwachung der zugunsten schwerbehinderter Menschen geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen.
- Die Überwachung der gesetzlichen Verpflichtungen des Arbeitgebers nach SGB IX.
 - Frühruhestandsvereinbarungen
 - Gespräche mit der Agentur für Arbeit, Integrationsamt und Fürsorgestelle
 - Kündigungsverfahren bei schwerbehinderten Menschen
- Die Beantragung von (insbesondere auch präventiven) Maßnahmen, die den schwerbehinderten Menschen dienen.
 - Behindertengerechte Einrichtung des Arbeitsplatzes
- Die Entgegennahme von Anregungen sowie Beschwerden von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen.
- Die Unterstützung der Beschäftigten bei der Antragstellung auf Feststellung einer (Schwer-) Behinderung oder einer Gleichstellung sowie einem Widerspruchsverfahren.

Tarifverhandlungen starten am 17. und 18. Oktober 2022

Nachdem die Verhandlungen in der Chemieindustrie wegen der unsicheren Lage im März bezüglich Ukraine-Krieg und Preissteigerungen zunächst zu einer „Zwischenlösung“ führten, werden die Verhandlungen nun im Oktober wieder aufgenommen. Allerdings ist in der Zwischenzeit nichts sicherer geworden. Der Krieg hält an und die Preissteigerungen insbesondere von Energien galoppieren davon. Ein wichtiges Element in Tarifverhandlungen war auch immer der Ausgleich von Preissteigerungen. Um so wichtiger wird es jetzt sein, auch in der Chemieindustrie eine kräftige tabellenwirksame Entgelterhöhung zu erzielen, um den Beschäftigten zumindest die Kaufkraft zu erhalten. Wegen der anhaltenden Unsicherheiten sollte die Laufzeit nicht über 12 Monaten liegen. Weiter ist daran zu denken, eine Sozialkomponente einzuführen, denn die steigenden Preise treffen die Beschäftigten unabhängig von der Eingruppierung gleichermaßen. In anderen Tarifbereichen sind solche Regelungen aufgrund der immer größer werden Entgeltspreizungen bei prozentualen Erhöhungen schon länger gefordert und umgesetzt worden.

Dies ist für alle Beschäftigten in der CUR-Gruppe besonders wichtig, da sie aufgrund der in den Unternehmensbezogenen Haustarifverträgen vielfach ohnehin gegenüber der Chemieindustrie abgesenkte Tarife haben.

Das Belegschafts-Team erwartet außerdem, dass die Bemühungen der Bundesregierung um Entlastung der Menschen mit dem Angebot, eine Inflationsprämie (Einmalzahlung) von bis zu 3.000 Euro steuer- und abgabenfrei zu stellen, durch kreative Lösungen umgesetzt werden.

Den beteiligten Tarifparteien sollte in der jetzigen Situation klar sein, dass die Beschäftigten jetzt auch mit Blick auf ihre 2023

nochmals steigenden Rechnungen dringend Entlastung brauchen. Und auch die Konjunktur braucht steigende Einkommen und stabilen Konsum als existenzielle Stütze. Die Arbeitgeber müssen dafür jetzt ihren gerechten Beitrag leisten. Der Mehrheit der Unternehmen geht es aktuell gut, sowohl hinsichtlich der Auftrags- als auch der Ertragslage. Die meisten Betriebe konnten die steigenden Kosten an die Kunden weiterreichen. Deshalb sind angepasste Entgelterhöhungen jetzt auch ein Akt der Solidarität in unserer Gesellschaft!

Aufruf: Für Solidarität und Zusammenhalt Jetzt!

Der Deutsche Gewerkschafts-Bund, verschiedene Sozialverbände und andere Institutionen fordern in einem Aufruf „**Für Solidarität und Zusammenhalt jetzt!**“. In dem Appell heißt es unter anderem: „Eine der Folgen der vielen Krisen ist eine Inflation mit dramatisch steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel und höchst unsozialen Folgen. Für den Zusammenhalt in unserem Land kommt es jetzt darauf an, zuerst die in den Blick zu nehmen, die auf Solidarität angewiesen sind: Menschen mit geringen bis durchschnittlichen Einkommen, Rentner*innen und Bezieher*innen von Transferleistungen. Sie brauchen nun umgehend eine Entlastung von der Inflation und den aus dem Ruder gelaufenen Energiekosten. Dabei sind besonders diejenigen in Mitverantwortung zu nehmen, die über große Einkommen und Vermögen verfügen.“

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich in diesen schwierigen Zeiten solidarisch zu zeigen und zusammenzuhalten. Nur Miteinander können wir die Krisen bewältigen, den sozialen Frieden und die Demokratie bewahren. Jede Unterschrift unter den Appell setzt dafür ein Zeichen.

[Aufruf](#)